

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

der Abgeordneten Dr. Kristin Brinker (AfD)

vom 10. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 11. Februar 2026)

zum Thema:

Wasserversorgungsausfall in der Thermometersiedlung – Störungsmanagement und Mietminderungen bei der HOWOGE

und **Antwort** vom 25. Februar 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Februar 2026)

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen

Frau Abgeordnete Dr. Kristin Brinker (AfD)
über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin
über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/25177
vom 10. Februar 2026

über Wasserversorgungsausfall in der Thermometersiedlung – Störungsmanagement und
Mietminderungen bei der HOWOGE

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Senats:

Die Schriftliche Anfrage betrifft zum Teil Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Frage zukommen zu lassen und hat daher das landeseigene Wohnungsunternehmen (LWU) HOWOGE Wohnungsbaugesellschaft mbH (HOWOGE) um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie ist in die nachfolgende Beantwortung eingeflossen.

Vorbemerkung der Abgeordneten:

Am 31.01.2026 erreichte mich die Mitteilung eines Bürgers, der von einer Unterbrechung der Wasserversorgung seit dem 23.01.2026 in einem Mietshaus in der Thermometersiedlung berichtete.

Frage 1:

Welche Erkenntnisse liegen dem Senat (ggf. über Bezirksamt, Gesundheitsamt, Berliner Wasserbetriebe, Feuerwehr/Leitstelle) zum Ausfall der Wasserversorgung seit dem 23.01.2026 in der Thermometersiedlung vor (Beginn, Umfang, Ursache, betroffene Aufgänge/Wohnungen, aktuelle Lage)?

Frage 2:

Wann wurde der Senat bzw. eine nachgeordnete Stelle erstmals über den Vorfall informiert, und welche konkreten Schritte wurden seitdem unternommen, um eine Wiederherstellung der Versorgung zu erreichen?

Frage 3:

Welche Not- und Ersatzmaßnahmen wurden durch HOWOGE oder Dritte seit dem 23.01.2026 veranlasst (z. B. Bereitstellung von Trinkwasser, mobile Sanitärelösungen, Notduschen, Ausweichunterkünfte), und nach welchen Kriterien wird über deren Umfang entschieden

Antwort zu 1 bis 3:

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Es wurde eine Notzapfstelle eingerichtet. Der Einsatz und die Art von Not- und Ersatzmaßnahmen richten sich nach Umfang und Dauer des Ausfalls.“

Darüber hinaus liegen dem Senat keine Erkenntnisse vor. Die HOWOGE hat als Vermietende die fortlaufende Verpflichtung gegenüber den Mietenden, den Mietgegenstand in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand zu erhalten.

Frage 4:

Welche Mindeststandards gelten aus Sicht des Senats bei vollständigem Ausfall der Wasserversorgung in Wohngebäuden (insbesondere hinsichtlich Reaktionszeit, Notversorgung, Information der Mieter), und wie wird die Einhaltung bei landeseigenen Wohnungsunternehmen kontrolliert?

Antwort zu 4:

Für die LWU als Vermietende gelten die Regelungen des Mietrechts. Danach sind sie gemäß § 535 BGB verpflichtet, die Mietsache in einem zum vertragsmäßigen Gebrauch geeigneten Zustand zu erhalten. Dazu gehört auch die Sicherstellung der Wasserversorgung. Zudem besteht für die Mietenden für die Zeit, in der die Tauglichkeit gemindert ist, ein Anspruch auf Mietminderung.

Frage 5:

Wie viele Einschränkungen der Wasser-, Strom- und Heizversorgung sind in der Thermometersiedlung in den letzten fünf Jahren (2021–2026) unter Verwaltung der HOWOGE dokumentiert worden, und wie stellen sich diese jeweils dar (Datum, Dauer, Ursache, betroffene Gebäude/Haushalte)?

Antwort zu 5:

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Unter der Verwaltung der HOWOGE kam es zu folgenden Unterbrechungen der Versorgung in den genannten Jahren und Immobilien:

- 2022: Osdorfer Str. 48 und Réamurstr. 20 – Unterbrechung der Wasserversorgung
- 2023: Fahrenheitstr. 9 – Unterbrechung der Wasserversorgung
- 2024: Réamurstr. 20 – Unterbrechung der Wasserversorgung
- 2025: Réamurstr. 14 – Unterbrechung der Wasserversorgung
- 2026: Thermometersiedlung – vollständiger Ausfall der Wasser-, Heizungs- und Energieversorgung infolge eines Brandanschlags auf die Stromversorgung

Eine Auswertung der Dauer der Unterbrechungen sowie der betroffenen Haushalte ist in diesem Detaillierungsgrad systemseitig nicht möglich.“

Frage 6:

In wie vielen der unter Frage 5 genannten Fälle kam es zu Mietminderungen bzw. Entschädigungsleistungen (auch pauschale Ausgleichszahlungen), und wie hoch waren diese

- a. durchschnittlich je betroffener Mietpartei,
- b. in der Spannbreite (Minimum/Maximum),
- c. als Gesamtsumme je Ereignis sowie kumuliert für den genannten Zeitraum?

Antwort zu 6:

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Sämtliche betroffenen Mieter erhielten eine Mietminderung gemäß der allgemeinen Rechtsprechung. Die Höhe der Mietminderung wurde nach den jeweiligen Umständen der Störung festgelegt und intern geprüft. Bei fortbestehenden Beeinträchtigungen erfolgten ggf. weitere Anpassungen.“

Frage 7:

Wie schnell wurden die unter Frage 5 genannten Störungen jeweils behoben (Zeitpunkt Störungsmeldung, Beginn der Arbeiten, Wiederherstellung), und durch wen erfolgte die Reparatur (HOWOGE-eigener Technischer Dienst, Rahmenvertragspartner, externe Fachfirmen)? Bitte zusätzlich angeben, ob und welche verbindlichen Service-Level/Fristen vertraglich vereinbart sind. Bitte die dabei entstandenen Kosten aufschlüsseln.

Antwort zu 7:

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Zu den genannten Störungen liegen keine detaillierten Einzelfall-Auswertungen vor.“

Frage 8:

Welche präventiven Maßnahmen hat die HOWOGE in der Thermometersiedlung in den letzten fünf Jahren ergriffen bzw. geplant, und welche Investitionsmittel wurden dafür tatsächlich eingesetzt (jährlich, nach Maßnahmenart), um wiederkehrende Versorgungsausfälle zu vermeiden? Welche Kosten sind hierbei jeweils entstanden?

Antwort zu 8:

Die HOWOGE teilt dazu Folgendes mit:

„Seit der Übernahme durch die HOWOGE wurden an den Wasserleitungen bislang überwiegend Reparaturmaßnahmen durchgeführt, um akute Störungen zu beheben und Lecks sowie Funktionsausfälle zu beheben, während fortlaufend wertvolle Erkenntnisse für zukünftige, geplante Sanierungsmaßnahmen gesammelt wurden.

Bis 2030 ist geplant, bauliche Themen in der Thermometersiedlung umfassend zu bearbeiten. In den kommenden Jahren sind Sanierungsprojekte an ausgewählten Standorten vorgesehen.

Aufgrund des noch recht weiten Planungshorizonts sind derzeit noch keine weiteren Konkretisierungen möglich.“

Berlin, den 25.02.2026

In Vertretung

Machulik

.....

Senatsverwaltung für
Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen